Frühling in Balenbach 2005

Liebe Freunde und -Freundinnen!

Ich möchte Euch gern noch ein paar Zeilen schreiben, vielleicht findet Ihr jetzt oder später die Zeit, sie in Ruhe zu lesen. Auch über spontane Rückmeldung würde ich mich freuen! Die Einladung zum Fest findet ihr anbei!

Als ich im Dezember 1987 das leere Haus und das Grundstück in Balenbach betrat, hatte ich bereits beschlossen, in Zukunft zu jedem Jahreszeitenwechsel ein Feuer zu machen. Ein paar Tage später lief mir Claudia über den Weg und wir „feuerten" zusammen!

Heute 17 ¼ Jahre später, schätze ich diesen Tag des „Zwischenraums" mehr denn je : Innehalten, mich fragen, wo ich stehe, was ich tue, mich an das Wunder meines Daseins zu erinnern, die Erde unter meinen Füßen zu fühlen, mit der ich auf wundersame Weise verbunden bin, der Endlosigkeit des Weltraumes zu lauschen.

Das Leben lieben und die Liebe leben, das ist unser Frühling!

Verena erzählte mir, Plato hätte gesagt: „ Die Ewigkeit ist die Innenseite des Augenblicks."
Ich freue mich, wenn Du Lust hast, diesen „Augenblick", diesen Zwischenraum zwischen Winter und Frühling mit uns zusammen zu erleben.

Nun hatte ich ja zum Winterfest einen Vorsatz, einen Entschluss gefasst! Jetzt zum Frühlingsanfang ist die Zeit aktiv zu werden, die Orientierung zu finden, den richtigen Weg einzuschlagen. Was soll ich tun? Wohin soll es gehen? Nichts ist klar! Natürlich weiß ich, dass die gewohnten Strukturen zurzeit zu bröckeln beginnen.

Doch wenn mich selbst das Leben mit einer neuen Variante überrascht, so ist nicht zu leugnen, dass Verunsicherung die Folge ist. Was ist zu tun? Was ist der Sinn? Was für eine Frage!

Frei nach Platon könnte ich nun antworten: „Wenn die Ewigkeit die Innenseite des Augenblicks ist, dann ist der Sinn die Innenseite der Ewigkeit"

Wenn wir den Augenblick ganz bewusst erleben, so spüren wir etwas von dem Wesen der Ewigkeit.

Und dieses Erlebnis ist tatsächlich so unglaublich - ist so wunderbar, dass wir deutlich spüren können, dass alle unsere Fragen nach dem Sinn bereits beantwortet sind. Auch wenn wir nicht in der Lage sind, alle diese Antworten zu verstehen, wir können aber mit etwas Aufmerksamkeit erspüren, was der Grund für unsere Anwesenheit auf diesem Planeten ist, was für Möglichkeiten uns gegeben sind. Dort ist der Weg! Es drängt uns dorthin, wir werden gezogen - und doch wollen wir es wohl manchmal nicht einsehen, es erscheint uns unerreichbar, unsinnig oder widersprüchlich. Wir wollen nicht loslassen von alten Konzepten, sind nicht offen für etwas Neues.

Doch ist es nicht gerade das Wesen des Frühlings, dass in immerwährendem Rhythmus etwas Altbekanntes immer wieder ganz neu wird? Wann haben wir uns zuletzt bewusst daran erinnert, dass diese Pflanzen, die nun überall wieder aus der Erde sprießen, uns die Luft zum Atmen geben?

Heute Morgen tat es mein kleiner Sohn für mich, als er mich bei unserem Gespräch über Planeten, Sonnensysteme und Galaxien fragte, was ein Astronaut denn machen könnte, wenn ihm sein Sauerstoffvorrat ausgehen würde? Tja, dann sollte er wohl frühzeitig einen Garten in seinem Raumschiff anlegen und seine Pflanzen gut pflegen!

Dies hat mich denn heute auch direkt bewogen, einigen geplagten Schneeglöckchen zur Hilfe zu kommen, die auf unserem Weg zum Holzschuppen wachsen wollten: Ich grub die Frühlingsboten vorsichtig aus, um sie an einem besseren Ort wieder einzupflanzen und zu wässern.

Und ich erinnerte mich daran, dass ich es kenne: Das Gefühl, geschützt und getragen zu werden - eine neue Chance zu bekommen. Und es machte mich froh und zuversichtlich, dass auch ich in diesem Frühling eine neue Chance bekomme und neue Wege finden werde!

Einen kraftvollen Frühling
wünscht Euch Euer

Herbert Antweiler

www.karamulis.de

Frühlingsfeuer in Balenbach

Frühling

Das Leben lieben und die Liebe leben!

Lieben
wie eine Mutter ihre Kinder
wie die Sonne unsere Erde
wie die Erde alles, was auf ihr gedeiht

Loslassen
was schwer auf uns lastet
was unsere Gefühle verdunkelt
was unsere Gedanken fortzieht
von dem Erlebnis des Augenblicks

Lass uns loslassen und lieben in diesem Moment
so sind wir die Schöpfer unseres Lebens
so werden wir die Welt jetzt neu erschaffen
so können wir mitgestalten
den Boden bereiten
auf der sie gedeiht
die lebendige Liebe
die Kraft des Lebens

Hebert Antonius

Zum Frühlingsbeginn gewinnt das Licht die Oberhand über das Dunkle.

Das Wachstum in der Natur sprengt schützende Hüllen, Erde und Knospen auf, reckt sich aufwärts. Alle Kräfte in der Natur beginnen sich nun sichtbar zu regen und auch unsere Schaffenskräfte gewinnen an Stärke.

Die Zeit der Einkehr, des Sammelns und „Anlaufnehmens“ ist vorbei!

Habt Ihr Euren Herzenswunsch vom Winterfeuer den Winter über bei euch getragen und gut gewärmt?

Wißt Ihr’s noch? Hat Euer Entschluß schon Wurzeln geschlagen? Jetzt sind die Kräfte, die sich über Herbst und Winter in Euch konzentriert haben, bereit. Jetzt habt ihr die Chance, einen liebevollen Impuls auf eine besonders wirkungsvolle Weise in die Welt zu bringen.

Jetzt bekommst Du hierfür DEINE Unterstützung. Licht und Lebenskraft entwickeln sich überall.